

Wochenpost  
20.12.2010

EN

# Bayer-Stiftung unterstützt Freie Waldorfschule

## 8.000 Euro für naturwissenschaftliche Unterrichtsreihe

**Gruitener (bl).** Die Gruitener Waldorfschule hat für die Oberstufenjahrgänge der 12. und 13. Klasse ein besonderes Projekt entwickelt, das fächerübergreifend behandelt wird: »Färben – Farbe – Licht« lautet das komplexe Thema, das sowohl aus Sicht der Biologie, der Chemie und der Physik betrachtet wird. Wie setzen sich einzelne Farben zusammen, welche Bedeutung haben sie in der Natur, und wie nimmt das Auge wahr? Mit diesen zentralen Fragestellungen beschäftigen sich die Schüler und Lehrer.

Für das naturwissenschaftliche Lehrkonzept erhielt die Schule einen Förderpreis über 8.000 Euro von dem Wuppertaler Pharmakonzern Bayer, beziehungsweise einer der Stiftungen des Industrieunternehmens, der »Bayer Science & Education Foundation«. Die Stiftung unterstützt Schulen im Umfeld der Bayer Standorte bei ihren Bemühungen, den naturwissenschaftlichen Unterricht durch zusätzliche Bildungsangebote innovativer und attraktiver zu machen. Jährlich werden hierfür rund 500.000 Euro Fördermittel vergeben.

Die Gruitener haben mit ihrem pädagogischen Konzept die Stiftung überzeugt, das unter der Leitung von Dr. Michael Fluchtman, Fachbereichsleiter Physik,



**Thimo V. Schmitt-Lord (Stiftungsvorstand Bayer), Hans Tolksdorf (Schüler), Knut vom Bover (Bürgermeister) und Dr. Klaus Jelich (Standortleiter Bayer Health Care) zusammen bei einem Experiment (v.l.)**

Susanne Kring-Nölling, Fachbereichsleiterin Chemie und Biologie, und Dr. Volker Stoldt von der Universität Düsseldorf, Mitinitiator und wissenschaftlicher Begleiter des Projekts, entstanden ist. Bereits im Sommer erhielt die Bildungseinrichtung das Budget, für das sie in der Zwischenzeit »großartige« Anschaffungen machen konnte, die ohne die Bayer-Förderung nicht möglich gewesen wären, erklärte Susanne Kring-Nölling. Dazu gehören ein Spektralphotometer, Dioden-Laser und physikalische Experimentierauf-

bauten. Was die Schüler mit Hilfe dieser Geräte herausgefunden haben, zeigten sie vergangene Woche in einer Präsentation, die die Wahrnehmung und Zusammensetzung von Farben veranschaulichte. In weißen Bayer-Kitteln und mit Schutzbrillen bekleidet führten sie dem Gremium, darunter Dr. Klaus Jelich (Standortleiter von Bayer Health Care Wuppertal), weitere Stiftungsmitglieder, Lehrer und Vertreter der Stadt Haan, ihre Erkenntnisse vor. Die Schule kann stolz sein, denn die Konkurrenz durch die vielen

Mitbewerber – zirka 150 Anträge waren bei der Stiftung eingegangen – war ziemlich groß, erklärte Thimo V. Schmitt-Lord, Stiftungsvorstand. Der ganzheitliche Ansatz der Schule habe den Expertenrat sofort überzeugt, bestätigte Schmitt-Lord. Denn nur durch das Zusammenwirken der drei Fächer ergäbe sich ein verständliches Bild, betonte der Experte. »Das Unternehmen Bayer profitiert langfristig selbst durch die Förderungsprogramme. Wir brauchen gut vorbereiteten Nachwuchs. Der fällt nicht vom Himmel.« Außerdem wolle die Stiftung eine Engagementförderung seitens der Lehrerschaft erreichen. Den Aspekt »Spaß am Lernen durch engagierte Lehrer« hob auch Bürgermeister Knut vom Bover als wichtiges Kriterium heraus. Durch solche Programme, durch das Experimentieren, können die Schüler entdecken, was ihnen liegt und einen Schwerpunktbereich für ihre berufliche Zukunft finden. Der Bürgermeister unterstrich: »Der Fachkräftemangel kommt auf die Wirtschaft zu.« Durch das Zusammenwirken von Unternehmen und Schulen könne dem entgegengewirkt werden. Vom Bover freute sich, so einen »Global Player« in der kleinen Welt von Gruitener begrüßen zu dürfen.